

## **Inklusion im Sport zur Realität werden lassen – Der „Missing Link“ zur Umsetzung vor Ort**

Was bedeutet es konkret für die Menschen mit Beeinträchtigung, die Sport- und Bewegungsangebote suchen?

Welche Stolpersteine gibt auf dem Weg ein passendes inklusives Sport- und Bewegungsangebot zu finden oder als Verein zu gestalten?

Was sind Erfolgsfaktoren für eine gelingende Umsetzung passgenauer inklusiver Sport- und Bewegungsangebote?

Wie gelingt eine nachhaltige Inklusion im Sportbereich?

Und zu welcher Zeit im Prozess und an welchen Stellen werden gute Ansätze unterbrochen und warum?

Genau mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen wir uns im Projekt „Inklusion vor Ort“. Wir suchen den „Missing Link“ – das fehlende Puzzlestück – das den inklusiven Sport vor Ort lebendig werden lässt.

Innerhalb von drei Jahren (2021-2024) unter aktiver Einbindung derer, für die diese Angebote relevant sind, gehen wir dem auf den Grund, bauen Netzwerke auf, gestalten gemeinsam Angebote und schaffen eine WinWin-Situation für alle Beteiligten. Ziel ist es herauszufinden, wie Netzwerke im inklusiven Sport vor Ort gestaltet werden müssen, dass er Menschen mit Behinderung erreicht und gleichzeitig effektiv, nachhaltig und einfach umsetzbar ist. Wissenschaftlicher Partner und damit zuständig für die langfristige Sicherung der Projektergebnisse ist das Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport (FIBS).

„Vor Ort“ bedeutet in diesem Projekt konkret eine Umsetzung in drei Modellregionen: Großstadt, kleine - mittelgroße Kommune und ländlicher Kreis. Sie stehen exemplarisch für vielfältige Handlungsmöglichkeiten zur bundesweiten Umsetzung in Zukunft. In Zusammenarbeit mit der Gold Krämer Stiftung in Frechen wird die Umsetzung der 1. Region im Rhein-Erft-Kreis mit einer Konzentration auf das Randgebiet Kölns: Pulheim, Frechen, Hürth und Brühl ab Juni 2021 beginnen. Mit Hilfe der DJK Diözesanverbände Münster und Paderborn wird ab September und Dezember 2021 Inklusion im Sport in den anderen beiden Regionen Realität werden.

„Inklusion im Sport zur Realität werden lassen – Der „Missing Link“ zur Umsetzung vor Ort“ wird wissenschaftlich vom Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport begleitet und von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW sowie der Gold Krämer Stiftung gefördert.